

Vierundfünfzigster Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **28 (1929)**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vierundfünfzigster Jahresbericht

der

Historischen und Antiquarischen Gesellschaft.

I. Mitglieder und Kommissionen.

Am Ende des Berichtsjahres 1927/28 betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft 417. Als neue Mitglieder sind der Gesellschaft beigetreten die Herren Pfarrer Hans Anstein, Rolf Bally, Rudolf Bruckner-Georg, J. Furler-Fininger, Dr. Adolf Gasser, Dr. Fritz Gysin, Oberstleutnant a. D. Konrad Hieronimus in Lörrach, Dr. C. Oswald-Fleiner, Rudolf Schetty-Wybert, Dr. August Sulger, Rudolf VonderMühl, Dr. Ernst Weiß, Eduard Wirz in Riehen, sowie Frau Professor M. His-Eberle; im ganzen 13 Herren und eine Dame. Im Laufe des Berichtsjahres verlor die Gesellschaft 27 Mitglieder: durch Austritt 12; durch Tod 14, nämlich die Herren Rudolf Burckhardt-Iselin, Alt-Staatsarchivar Dr. Hans Herzog in Aarau, Dr. Ernst Köchlin-Burckhardt, Dr. Emanuel Probst, Wilhelm Sarasin-Iselin, Rudolf Schetty-Wybert, Otto Senn-Grüner, Eduard Vischer-Sarasin, Carl Eduard Vischer-Speiser, Prof. Dr. Ernst Walser, August Weitnauer-Preiswerk, Fritz Zahn-Geigy, Dr. Alfred Zesiger, sowie Frau Minister L. E. Bourcart-Burckhardt und unser Ehrenmitglied Dr. Hermann Wartmann in St. Gallen. Die Gesellschaft zählt am Ende des Berichtsjahres 405 Mitglieder.

Die Kommission bestand aus den Herren Prof. Dr. Felix Staehelin, Vorsteher, Minister Dr. Charles Bourcart, Statthalter, Dr. Hans Franz Sarasin, Kassier, Dr. Carl Roth, Schreiber, Dr. Karl Stehlin, Dr. August Burckhardt, Dr. August Huber, Dr. Paul Burckhardt. — Zur Erledigung der laufenden Geschäfte hat sich die Kommission einmal versammelt.

II

Die Mitglieder der Delegationen und Ausschüsse waren im Berichtsjahre folgende:

1. Für die Publikationen: die Herren Dr. August Huber, Präsident, Dr. Karl Stehlin, Dr. August Burckhardt, Dr. Fritz Vischer, Dr. Carl Roth, in den Publikationsausschuß gewählt an die Stelle des im vorangegangenen Berichtsjahre verstorbenen Herrn Prof. Dr. J. J. Schneider, von Amts wegen der Vorsteher Herr Prof. Dr. Felix Staehelin.

2. Für Augst: die Herren Dr. Karl Stehlin und Prof. Dr. Felix Staehelin.

3. Für antiquarische Funde: die Herren Dr. Karl Stehlin, Kantonsingenieur Karl Moor, Dr. Emil Major und von Amts wegen der Vorsteher.

Als Rechnungsrevisor für 1928/29 wurde gewählt Herr Hans De Bary, als Suppleant Herr Dr. Peter Konradin von Planta.

II. Sitzungen und gesellige Anlässe.

Die Gesellschaft hielt 13 Sitzungen ab, wovon je eine gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft im Bernoullianum und mit der Société d'Etudes françaises im Bischofshof. Die übrigen Gesellschaftssitzungen fanden wie üblich jeweils Montag abends in der Schlüsselzunft statt. — Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1928.

22. Oktober: Herr Paul Kölner: Die Kuchibücher der Safranzunft 1491—1621.

5. November: Herr Dr. Wilhelm Altwegg: Konrad von Würzburg, der Dichter des mittelalterlichen Basels.

19. November: Herr Dr. Gustav Steiner: Eine baslerische Friedensbotschaft an das französische Direktorium.

3. Dezember: Herr Pfarrer D. Karl Gauß aus Liestal: Das Basler Reformationsmandat von 1523.

5. Dezember: (gemeinsame Sitzung mit der Naturforschenden Gesellschaft): Herr Prosektor Dr. An-

dreas Werthemann: Schädel und Gebeine des Erasmus von Rotterdam (mit Lichtbildern).

17. Dezember: Herr Dr. Adolf Gasser: Die Entstehung der Landeshoheit nach schweizerischen Quellen.

1929.

14. Januar: Herr Prof. Dr. Heinrich Alfred Schmid: Die Erasmusbildnisse und verwandte Holbeinfragen.
4. Februar: Herr Dr. Alfred Zesiger: Die Basler Zunftverfassung vom Jahre 1337.
11. Februar: Herr Oberstleutnant a. D. Konrad Hieronimus aus Lörrach: Über Verfassung, Kultformen und wirtschaftliche Organisation des Hochstiftes Basel im ausgehenden Mittelalter.
25. Februar: Herr Hans Joneli: Die Seidenfärberfamilie Wybert (1628—1928).
11. März: Herr Dr. Karl Schwarber: Schweizerische Einflüsse auf die Entwicklung des deutschen Nationalgefühls im 18. Jahrhundert.
25. März: (gemeinsame Sitzung mit der Société d'Etudes françaises): Herr Professor Albert Grenier von der Universität Straßburg: Strasbourg et l'Alsace à l'époque gallo-romaine (mit Lichtbildern).
8. April: Herr Prof. Dr. Ed. His: Ratsherr Andreas Heusler und seine Basler Zeitung.

Im Durchschnitt betrug die Zahl der in den Sitzungen anwesenden Mitglieder 74; das Maximum der Besucherzahl betrug 116, das Minimum 56.

Den Sitzungen folgte jeweilen ein II. Akt, in einigen dieser zweiten Akte wurden unter den Teilnehmern geschichtlich interessante Dokumente in Umlauf gesetzt.

Am 9. März fand unter der Führung des Herrn Dr. Karl Stehlin eine Besichtigung der im Winterhalbjahr 1928/29 zu Augst im Halsgraben südlich der Kastelenhöhe vorgenommenen Ausgrabungen statt.

Am 11. Mai besichtigte eine Anzahl Mitglieder eine neu-lich oberhalb Wahlen (Amtsbezirk Laufen) ausgegrabene römische Villa. Die Ausgrabung war durch Herrn Architekt Alban Gerster in Laufen ausgeführt worden und die Besichtigung geschah unter seiner Führung.

Der Gesellschaftsausflug fand am 30. Juni statt. Das erste Ziel der Fahrt war Pfirt. Auf der über dem Orte sich erhebenden Schloßruine orientierte Herr Professor Felix Staehelin die Teilnehmer über die Geschichte Pfirts, seines Grafenhauses und dessen Stammfeste. Von Pfirt führte der Weg die Gesellschaft an der alten pfirtischen Gründung Feldbach mit seiner romanischen Kirche vorbei nach der ebenfalls alten Pfirter Stiftung St. Morand bei Altkirch. Die Einführung der Besucher in die Vergangenheit St. Morands übernahm hier Herr Dr. August Burckhardt sen. Unmittelbar vor Thann lud die Kirche von Alt-Thann noch zu kurzem Verweilen ein. Das Mittagessen wurde in Moosch (im Tal von St. Amarin hinter Thann) eingenommen. Hier hielt der Vorsteher seine Begrüßungsrede, in der er an die mannigfachen Beziehungen zwischen dem Sundgau, namentlich Thann und seinem Tale, und Basel erinnerte, und die als Gäste anwesenden Vertreter des Historischen Vereins von Solothurn willkommen hieß. Dessen Präsident, Herr Professor Eugen Tatarinoff von Solothurn, verdankte die den Solothurner Gästen gebotene Gelegenheit, ein schönes Stück des auch dem Kanton Solothurn benachbarten Elsasses kennen zu lernen. Den Übergang zu der für den Nachmittag vorgesehenen Besichtigung des Thanner Münsters bildeten die aufschlußreichen Ausführungen des Herrn Dr. August Burckhardt sen. Die Nachmittagsstunden waren dann hauptsächlich der Besichtigung des Thanner Münsters gewidmet. Ein glücklicher Zufall wollte es, daß auf den Abend des Tages, da unsere Gesellschaft in Thann weilte, der Vorabend des Theobaldstages fiel, der in Thann alljährlich nach altem Brauche gefeiert wird. Dies gestattete einigen Mitgliedern, die die einbrechende Nacht in Thann abwarteten, der originellen altüberlieferten Feier beizuwohnen.

Im Laufe des Jahres ließ sich unsere Gesellschaft auf an sie ergangene Einladungen hin vertreten an der Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Solothurn

im Bad Attisholz, an der Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Bern in Saanen, sowie an der Hundertjahrfeier des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches in Berlin.

III. Bibliothek.

Infolge Übergangs des Herrn Dr. Hans Lutz an die Landesbibliothek nach Bern ist im Laufe des Berichtsjahres die Besorgung des Tauschverkehrs unserer Gesellschaft von der Leitung der Universitätsbibliothek dem Assistenten Herrn Dr. Paul Scherrer übertragen worden. Der Tausch wurde mit drei französischen Gesellschaften eingestellt, weil deren Gegenleistungen ausblieben. Hingegen wurde der Tausch mit folgenden elf Gesellschaften und Instituten angebahnt:

Austin: The Texas State Historical Association (Southwestern Historical Quarterly).

Berlin: Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft (Archiv für Urkundenforschung).

Biel: Bibliotheksverein (Bieler Jahrbuch).

Budapest: Ungarisches Nationalmuseum, Archäologische Abteilung (Archaeologica Hungarica).

Bukarest: Academia Romana (Bulletin de la Section historique).

Erfurt: Akademie gemeinnütziger Wissenschaften (Schriftenreihe der Abteilung für Wirtschaft und Verwaltung).

Fulda: Geschichtsverein (Veröffentlichungen).

Haag: Genealogisch-heraldische genootschap „De nederlandse Leeuw“ (Maandblad).

Haag: Verlag Martinus Nijhoff (Bijdragen voor vaderlandsche Geschiedenis en Oudheidkunde).

Lübeck: Hansischer Geschichtsverein (Hansische Geschichtsblätter; Pfingstblätter).

Riga: Denkmälerverwaltung des Bildungsministeriums Lettlands (Archiologijas Raksti).

Die Zahl der Tauschgesellschaften beträgt zurzeit 223, im Vorjahr betrug sie 215. Von unseren Tauschgesellschaften erhielten wir im Berichtsjahre 281 Bände und 57 Broschüren, im Vorjahre 249 Bände und 75 Broschüren.

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen.

1. *Basler Chroniken*. Bearbeiter Herr Dr. August Burckhardt. In der Abfassung der Anmerkungen zu Gasts Tagebuch wurde fortgefahren, ferner wurden chronikalische Notizen aus den Kirchenbüchern von Baselland exzerpiert.

2. *Reformationsakten*. Herausgeber Herr Prof. Dr. Emil Dürr. Leider konnte die im letzten Jahresbericht in Aussicht gestellte Herausgabe des II. Bandes noch nicht erfolgen, da Herr Professor Dürr durch die Universität und durch wissenschaftliche Arbeiten so sehr in Anspruch genommen wurde, daß er seine Tätigkeit an den Reformationsakten unterbrechen mußte.

3. *Stadthaushalt Basel*. Mit den Arbeiten an der definitiven Redaktion des Registers hat Herr Dr. Fritz Mohr fortgefahren und ist bis zum Buchstaben G gelangt.

4. *Gesta Synodi Basiliensis von Johannes de Segovia*. Das 19. und letzte Buch der Chronik, das in der Wiener Druckausgabe noch fehlte, ist soviel als druckfertig und wird, sofern nicht unerwartete Hindernisse eintreten, im Laufe des kommenden Jahres erscheinen.

5. *Ceremoniale des Hieronymus Brilinger*. Für die Bearbeitung des Ceremoniale ist von großer Wichtigkeit der Codex „Statuta et Registrum Marcarum“ von 1441, aus welchem in Trouillats Urkundenbuch die hauptsächlichsten Stücke nach dem Berner Exemplar abgedruckt sind. Von diesem Codex hat sich in der Bibliothek zu Prag ein zweites Exemplar vorgefunden, welches mit wertvollen Zusätzen versehen ist. Wir haben das Buch hierher beziehen und mit dem Berner Exemplar genau vergleichen können.

6. *Concilium Basiliense*. Für den Band VIII liegt bereits druckfertig vor ein umfangreiches Manuskript von dem leider inzwischen verstorbenen Herrn Dr. Gabriel Pérouse, Vorsteher der Archives départementales du Département de la Savoie in Chambéry, enthaltend die Protokolle der zu Genf und Lyon 1447 abgehaltenen Konferenzen zwischen den Vertretern Fe-

lix' V. und des Konzils einerseits und denjenigen der Könige von Frankreich, Kastilien, England, Sizilien und einiger Kurfürsten andererseits, wobei über die Bedingungen verhandelt wurde, unter denen das Konzil sich zur Auflösung entschließen und Felix V. zurücktreten würde. Ferner stehen in Aussicht Materialien aus den Hinterlassenschaften der Herren Professor G. Beckmann und Dr. Herre.

7. *Wappenbuch der Stadt Basel*. Herausgeber die Herren W. R. Staehelin und Dr. August Burckhardt. Die erste Folge des III. Teiles ist im Laufe des Berichtsjahres erschienen.

8. *Zeitschrift*. Redaktor Herr Dr. Fritz Vischer. Die Herausgabe von Band 27 der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde erfolgte im Spätjahre 1928.

9. *Augst*. Die Unternehmung des vergangenen Winters, die allerdings durch die strenge Kälte stark behindert wurde, bestand in der Untersuchung des noch unüberbauten Teiles des Feldes zwischen dem Hauptforum und der Kastelenhöhe. Der vermutete Halsgraben hat sich längs der Böschung, welche die Kastelenhöhe abschließt, in der Tat gefunden. Parallel dazu laufen zwei Straßen, die eine am Rande der genannten Böschung, die andere längs des Forums; beide wurden im rechten Winkel gekreuzt durch die schon von früher her bekannte, ungefähr dem heutigen Hohwartweg folgende, auf die Kastelenhöhe führende Straße. Die Gebäudereste auf der von diesen Straßen und dem Rande des Violenbachtälchens eingeschlossenen Fläche rühren in der Hauptsache von Privathäusern her. Auf Bauten zu öffentlichen Zwecken weisen bloß die Funde am Eingange der Straße nach Kastelen: rechts die Quader von mächtigen Türeinfassungen und Pilastern, welche einem ansehnlichen Porticus anzugehören scheinen, links ein schlanker Pfeiler, an dessen Schmalseite in einer flachen Nische eine Relieffigur von guter Arbeit ausgehauen ist. Sie stellt eine Victoria dar, welche auf einer Kugel steht und eine runde Scheibe mit einem Porträtmedaillon über den Kopf emporhält. Dem Pfeiler muß ein zweiter gegenübergestanden haben, der aber einstweilen nicht aufgesucht werden konnte, weil die Grabung in das Areal des Hohwartweges hineingeführt haben würde.

VIII

10. *Delegation für antiquarische Funde.* Im Weilerweg zu Kleinhüningen kamen bei den Kanalisationsarbeiten eine Anzahl Gräber zum Vorschein. Die Skelette lagen in freier Erde und hatten zum Teil Beigaben von Waffen, welche sie in die alemannische Zeit weisen. Sie gehören ohne Zweifel dem gleichen Gräberfelde an, welches 1859 in derselben Gegend, damals Tafeläcker genannt, festgestellt worden war.

Bei den Fundamentierungsarbeiten des linksseitigen Widerlagers zur neuen Eisenbahnbrücke über die Birs bei St. Jakob wurde ein großer Stein mit eingehauenenem Kreuz ausgehoben, augenscheinlich ein Grenzstein des Stadtbannes. Am gleichen Orte fanden sich mehrere Waffenstücke, deren Alter einstweilen nicht sicher zu bestimmen ist.

11. *Historisches Grundbuch.* Die Einreihung der Nachträge zu den Straßen der Altstadt innerhalb der inneren Gräben ist nahezu vollendet und es werden alsdann die Vorstädte an die Reihe kommen.

Der Schreiber:

Dr. Carl Roth.

Vom Vorstand genehmigt den 27. September 1929.